

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Verantwortlich für die Redaktion: Max Gumbel, in der Hauptredaktion: Rudolf Kerschke, beide in Halle. — Redaktion: Halle, Dr. Frankfurter Str. 147. Geschäftsstelle: am Dienstag und Freitag vormittags von 11—12 Uhr. Abendblatt: Halle, Dr. Frankfurter Str. 147. Druck und Verlag der Volksstimme G. m. b. H. in Halle, Dr. Urlichstraße 27.

Preis: 20 Pfennig. Postamt Halle Nr. 123. Dem Abnehmer aus einer der Reichsteile 1.15 Mk. Bei den Postämtern 1.15 Mk. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigen: Die Zeitschrift ist ein Anzeigenorgan. Die Tarife sind im Anhang und in der Redaktion zu erlangen. Halle a. S., Große Urlichstraße 27. — Druckerei: Nr. 692. — Verteilungspreis: Seite 411.

Nr. 117.

Halle, Montag, den 26. Mai 1919.

3. Jahrgang.

Angewandter Sozialismus.

In den letzten Jahrzehnten bereits hat sich der wissenschaftliche Sozialismus, dessen Begründer Marx ist, das Existenzrecht erworben und hat immer weitere Verbreitung gefunden. Der Novemberkrieg hat für seine günstige Fortentwicklung freie Bahn geschaffen und bei dem Zusammenbruch, den uns der Ausbruch der kapitalistischen Weltordnung, der Krieg, gebracht hat, bleibt gerade im Deutschen zum Wiedererporformen keine andere Hoffnung als der Sozialismus.

Weder nicht der Sozialismus des Wortes, nicht der Wortsozialismus, der den Boden unter den Füßen verloren hat aber sonst recht spießbürgerlich ist, wird uns vorwärts bringen, sondern praktische Sozialisierungsmaßnahmen, der Sozialismus der Tat.

Der angewandte Sozialismus bildet heute die wichtigste Aufgabe unseres gesamten Wirtschaftslebens und hat sogar die Spaltung im Lager der Sozialdemokratie noch vertieft. Die einen wollen sofortige Durchsetzung des Sozialismus mit Hilfe der Diktatur, die anderen allmähliche Annäherung des Sozialismus unter Ausnutzung der bestehenden Formen des Wirtschaftens.

Die Zwangswirtschaft, das unglückliche Erbe des Weltkrieges und der alten Regierung, bringt jeden Sozialdemokraten, ganz gleich, welcher Richtung er angehört, in demselben Augenblick, wo er von regierender Stelle aus einen Einfluss auf das Wirtschaftsleben ausübt,

den Weg der allmählichen Annäherung des Sozialismus.

unter Ausnutzung der bestehenden Formen des Wirtschaftslebens zu gehen. Diese Erkenntnis über ihre Bedeutung wird nicht das erste Produkt seiner praktischen Tätigkeit sein.

Und das nicht gerade der angewandte Sozialismus, der die Ausnutzung des Zwangswirtschaftensystems alle Fäden des Wirtschaftslebens in der Hand?

In der Organisation des Zwangswirtschaftensystems liegt die Kommunalverwaltung für die Fragen des Sozialismus das zuerst in Betracht kommende und die geschlossenen Arbeitsfeld, welches auszunutzen ist. Und zwar würden die Kommunalverbände das Tätigkeitsfeld der Kreisarbeiterräte (Bezirksarbeiterräte) sein.

Was ist nun vor allem die Aufgabe der Arbeiterräte? Die Allgemeinheit denkt dabei weniger an Sozialismus als an Brot und Fett — also Lebensmittelfreistellung, Erhöhung der Löhne, Erhöhung der Lebensmittelpreise durch eigene Erzeugung und Erhöhung der Produktion aus geschlossenen Feld. Deutschland muß unter allen Umständen Lebensmittel aus dem Ausland haben. Das Ausland gibt uns im besten Falle einen bestimmten Teil Lebensmittel auf Kredit. Das ist schon unpraktisch, denn ein Kredit setzt einen Pfandgegenstand bei Rückzahlung des Wertes voraus. Keine liegen die Dinge so, daß wir sogar Gold und fremde Wertpapiere hinterlegen müssen, um überhaupt Lebensmittel zu bekommen.

Als besten Gegenwert verlangt das Ausland von uns Produkte der Industrie, Kohlen und Kali. Kohlen und Kali haben wir zurzeit nicht einmal, um unseren eigenen Bedarf zu decken und unsere Industrie liegt am Boden, weil wir keine Rohstoffe haben. Nichts also als Brot:

Wir müssen beim Ausland Vertrauen erwerben, daß es uns Kredit gewährt zur Einführung von Lebensmitteln und Rohstoffen. Wir können uns das Vertrauen des Auslandes nur erwerben, wenn das ganze deutsche Volk vom ersten Staatsmann bis zum letzten Proletarier einmütig den festen Willen zur Arbeit zeigt. Heute ist Arbeit gleichbedeutend mit Brot im wahren Sinne des Wortes.

Nun legen wir die Aufgabe der Arbeiterräte klar vor uns. Sie haben die Aufgabe, die Produktion (Erzeugung von Waren) zu fördern durch entsprechende Einwirkung auf Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Regierung. Die Erzeugung von Waren liegt in den einzelnen Kommunalverbänden auf verschiedenen Gebieten. In Mecklenburg in erster Linie in landwirtschaftlichen Erzeugnissen, in anderen, z. B. Südburg, in Kohlen. Wenn nun die Regierung die Selbstverwaltung der Kommunalverbände einführen würde, so hätte jeder einzelne Kommunalverband im deutschen Reich die Möglichkeit, je nach seinen Leistungen, sich mit den ihm fehlenden Produkten zu versehen auf dem Wege des autonomen Selbsthandels. Selbsthandels hätten diesen Austausch nicht Kommunalräte, die ihre Position einnehmen, sondern kaufmännisch gekulte Kräfte in Beamten-eigenschaft vornehmen.

Der soziale Geist muß unser ganzes Gemeinwesen durchdringen: jeder Mann in uns soll als gleichberechtigtes Mitglied und gleichberechtigter Träger des neuen sozialen Staates fühlen, mit allen ihm zu Gebote stehenden geistigen und körperlichen Kräften zur Erhaltung und Förderung des neuen Sozialismus beitragen und arbeiten; dies Gebot gilt nicht nur für glückliche Zeiten, nein, erst recht!

für unsere heutige Not.

Unter so mannigfaltigen Wirtschaftlichen ist aus allen Fragen; an Geld, Lebensmitteln, Rohstoffen und Waren gedrückt und sehr und sehr; weitere höhere finanzielle Kosten stehen uns bevor. Da gibt's nur eine Hilfe und Rettung: die Arbeit. Sie allein schafft Werte. Und dazu wieder ist notwendig, daß den schaffenden Ständen durch Tatsächlichkeiten die nötige Schaffensfreude gegeben wird, die nicht mit den schönsten Worten erzeugt werden kann.

Unentwegte, zielbewusste Arbeit,

in der Aufführung, in der Verbreitung unserer Ideen und ebenfalls praktische Arbeit mit dem Kopf und der Faust überall dort, wo Werte zu schaffen sind, das ist die Aufgabe der sozialdemokratischen Partei und all deren, die baldmöglichst den Sozialismus verwirklicht sehen wollen.

Weitere deutsche Noten an die Allierten.

Spez. 22. Mai. Am 22. Mai sind drei deutsche Noten an die Allierten abgegangen. Die erste beschäftigt sich mit der Ententeantwort auf die deutsche Note über die Bekämpfung der Zwangswirtschaft und ist u. a. a. Die deutsche Delegation ist mit den Entente-Verhandlungen, die zur Lösung der Arbeitsfrage nicht einig. Es war die Pflicht der deutschen Delegation den berechtigten Vertretern der Arbeiterklasse aller Länder noch während der Friedensverhandlungen Gelegenheiten zu geben, in den Fragen des Arbeitsrechts und Arbeitsrechtes selbst das entscheidende Wort zu sprechen und eine Verständigung zwischen dem Entente-Ententeantwort und den deutschen Vorschlägen und den Vorschlägen der Berner Internationalen Gewerkschaftskonferenz herbeizuführen. Der Ententeantwort beschäftigt die Forderungen der Berner Konferenz nach zwei wesentlichen Richtungen. Danach muß die Hälfte der stimmberechtigten Konferenzteilnehmer aus Vertretern der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter jedes Landes bestehen, während der Ententeantwort ihnen nur ein Viertel der Stimmberechtigten zugehört. Der zweite Unterschied betrifft die Arbeitsmittelfreiheit der Konferenzbeschlüsse. Nach Berner Beschlüssen sollen aus dem internationalen Parlament der Arbeit internationalen Geichte hervorgehen, die vom Ausschuß der Berner Vorkonferenz als nachmalige Geichte haben. Nach dem Ententeantwort können derartige Beschlüsse überhaupt nicht gefaßt werden, sondern nur Vorschläge oder Entwürfe. Damit entfernt sich der Ententeantwort von den Berner Beschlüssen so weit, daß eine Kräftigung und Beibehaltung der Arbeiterorganisationen bei den Friedensverhandlungen unbedingt nötig ist, damit beschlossene Mindestforderungen der Arbeiter schon bei Friedensschluß durch die Gesellschaft der Nationen in internationaler Kraft erhoben werden. Hierzu wird auch das folgende Fundament für den Weltfrieden geschaffen, denn ein ohne Zustimmung der organisierten Arbeiter aller Länder nur von den Regierungen allein geschlossener Vertrag wird der Welt den folgenden Frieden nicht bringen. Die deutsche Delegation wiederholt deshalb ihren Antrag auf Einberufung einer Arbeiterkonferenz aller Arbeiter-Gewerkschaften noch während der Friedensverhandlungen. Sollte er wiederum abgelehnt werden, so ist mindestens eine Kräftigung der Forderungen der Gewerkschaften aller Länder erforderlich.

Die zweite Note bezieht u. a. Die Friedensbedingungen über das Privatigentum der biederwilligen Staatsangehörigen hat in erster Linie von den Bestimmungen der Ententeantworten abhängt, den geltenden in ihrem Bereich verbindliche Privatigentum als eine einheitliche Frage zu behandeln, aus der sowohl die Privatforderungen ihrer Staatsangehörigen als auch die finanziellen Ansprüche auf Kriegsschuldung befreit werden sollen. Die deutsche Delegation lehnt sich in der Erklärung verpflichtend, daß ihre die vorgeschlagene Regelung grundsätzlich unannehmbar erscheint, da sie mit dem elementaren Gedanken eines Rechtsprinzips und verschiedenen Bestimmungen hin im Widerspruch steht. Die vorgeschlagene Verwendung deutschen Privatigentums im Ausland läßt auf eine derart weitgehende Konfiskation von Privatbesitz aller Art hinaus, daß eine allgemeine Entschädigung des Grundeigentums im internationalen Wirtschaftsleben die Folge sein muß. Die deutsche Delegation ist überzeugt, daß sich zwischen den biederwilligen Staatsbürgern ein Ausgleich finden ließe. Eine solche von Seiten der Allierten nicht bewilligt werden, daß der Grundbesitz der Gewerkschaften Anwendung finde.

wie er dem Geiste des Völkervertrages entspricht. Im folgenden wäre allerdings mündliche Beratung der einschlägigen Fragen erforderlich.

Erhebliche Änderungen des Friedensvertrages.

Neue Hoffnungen.

Amsterdam, 25. Mai. Von hier meldet M. I. S.: Der Pariser Kongress der Sozialdemokraten wird seinen Platz unter dem 22. Mai; im Artikel der Sozialdemokraten wird die Veranlassung zu (und zwar auch unter den Franzosen), daß in dem Vertrag erhebliche Änderungen vorgenommen werden müssen, die von einer europäischen Unterabteilung die Rede sein kann. Ein Delegierter erklärt dem Korrespondenten, die nationale Ehre ist einleuchtend der Verhandlungsführer die Abänderung dieses Vertrages. Er werde zweifellos abgelehnt werden, aber man könne noch nicht vorhersehen, ob er geändert abgelehnt werden werde, um ihn in einer handlichen Grundlage für einen Vertrag zu machen, den der Völkerverbund im Laufe der Zeit verbessern würde.

Die Dauer der Friedensverhandlungen.

Basel. Manas meldet, daß die Verhandlungen mit Deutschland nicht über den 12. Juni hinaus verlängert werden sollen. Die „Daily Mail“ berichtet, die englischen Delegierten treffen ihre Vorbereitungen zur Rückreise für den 16. Juni. Lord George werde am 17. Juni bereits im Unterhaus sprechen. Am 14. oder 15. Juni soll der Vertrag mit Deutschland unter allen Umständen unterzeichnet werden.

Der Sinn des unbedingten Untertugendens.

Wenig beachtet war vor dem Kriege die Gruppe der bürgerlichen Sozialisten. In der Zeit des Krieges hat sie sich in verschiedenen Organisationen, vor allem im Bunde „Neues Vaterland“ zusammengeschlossen, der heilige Verordnungen von Seiten der Militärbehörden zu erfüllen hatte. Gerade durch diese geniale Art der Verhandlung wurden die Sozialisten in ein jahrelanges Gedräng, das man beinahe schon als ententefreundlich bezeichnen kann. In ihrem unbedingten Glauben an die demokratische Gerechtigkeit des Völkervertrages, ganz besonders Willens, in ihren monotonen Absagen gegen den deutschen Militarismus, der die Schrecken des schrecklichen Krieges überließ, begegneten sie sich mit den Unabdingbaren. Die Unabdingbaren waren während des ganzen Krieges im Grunde genommen bürgerlich-sozialistisch orientiert, sie lebten nur von sittlichen Ideen, von deren Höhe herab sie während gegen das eigene Land Partei nahmen, und blieben in diesem Treiben so unmarxistisch wie möglich.

Das ist vorteilhaft der einzige Punkt, in dem sie sich von den Kommunisten oder Sozialisten absetzten. Diese waren, ebenso wie ihre Vorbilder, die russischen Sozialisten, scharfe Gegner des bürgerlichen Sozialismus. Trotz und Lenin haben bekanntlich bis in die letzte Zeit hinein oft genug den Völkerverbund für einen bürgerlich-kapitalistischen Schwindel erklärt. Die Kommunisten leben im Imperialismus, im Sozialismus und in den Kriegen eine notwendige Folgeerscheinung des kapitalistischen Systems, die erst mit diesem verbunden wird, und nehmen, solange der Kapitalismus besteht, den Krieg als eine unabänderliche Tatsache hin.

Die Sozialdemokratie konnte weder den rein ethisch gerichteten bürgerlichen Sozialismus der Unabdingbaren, noch den blühenden Imperialismus der Kommunisten teilen. Ihre Anschauungen hielten sich und hatten sich noch in der Mitte zwischen beiden. Die Sozialdemokratie hat niemals die sittliche Bedeutung der Friedensidee verkannt, aber auch die ihr entgegenwirkenden Kräfte des Kapitalismus nie unterschätzt, und sie hat daher in ihrem Kampfe um internationale Gerechtigkeit niemals die Interessen des eigenen Volkes außer acht gelassen, die sie weder einem weltfremden Idealismus, noch einem optimistischen Zukunftsglauben an die unmittelbar bevorstehende Weltrevolution opfern wollte.

Die Friedensbedingungen der Entente haben nun wie eine Bombe in die Kreise der bürgerlichen Sozialisten eingeschlagen. Diese sind heute in zwei Lager gespalten, von dem das eine für Nichtunterzeichnung, das andere für Unterzeichnung eintritt. Die ersten führen ihren Standpunkt an die höhere Gerechtigkeit Willens des Völkervertrages unter den Füßen weggezogen und glauben, daß Ideal des Sozialismus nun auch gegen die Entente verteidigen zu müssen. Die anderen stehen näher an dem totalitären Grundgedanken, der Gewalt nicht zu widerstreben, um sie nicht noch an härteren heranzuführen, und nehmen die Schuld in Damm.

Opheum

12 Steinweg 12.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!

verlängert bis Donnerstag, den 29. Mai, täglich 3, 1/5, 6, 7/8, 9 Uhr.

Walhalla-Operetten-Theater.
81. Noch 4 Tage! Himmelfahrt Absch.-Vorst. „Der Zigeunerprimas.“
Kasse 10—1/2, u. 4—6.

Stadt-Theater
Dienstag, den 27. Mai 1919, Abg. 7^{1/2} u. Ende 10^{1/2} Uhr:
Der Bürger als Edelmann.
Komödie mit Tänzen von Molière.
Musik von Richard Strauß.
Mittwoch: 7^{1/2} u. 11 u.

Bad Wittekind.
Dienstag, den 27. Mai 1919, nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Kur-Konzert
angeführt von der Kapelle des Hptl.-Regts. Nr. 36.
Dir. 36.
Vertona:
Kapellmeister D. Haupt.
Eintrittspreise:
für Erwachsene 60 Pf., Kinder 40 Pf.
Dankkarten haben Gültigkeit.

Preussischer Beamtenverein.
Musikalischer Abend am 30. Mai ds. Jrs., 8 Uhr abends in der Gaststube des Vereins am 30. Mai ds. Jrs. in der Grotte des Vereins. Eintrittskarten zu 20 Pf. in den Verkaufsstellen des Vereinskontingents und am Kassentisch von 6 Uhr abends ab am Galerienange-Richtertische 20 Pf. Wegen der elektrischen Straßenbahn stehen zur Rückfahrt bereit.
h3468/5
Der Vorstand.

Das **Millionenerbe** Lustspiel in 3 Akten.

UT

Leipzigerstrasse 88
Fernruf 1224

Maria Fein
in dem interessanten Drama:
Die Feste des Herzogs von Ferrara

4 Abt. Blendende Ausstattung.
Vorführung: 6.45 8.35 10.10 Uhr.
Wochentage: 7.30
Wochentage: 7.30

UT

Fernruf 5736.

Alte Promenade 11a.
Ab Freitag, den 23. Mai:

Das Tagebuch einer Verlorenen

Von einer Toten.

Nach dem Aufsehen erregenden Roman von Margarete Böhme.
1 Vorspiel und 5 Akte.

Hauptrollen: **Erna Morena** **Werner Krauss**
Reinhold Schünzel **Conrad Veidt.**

Zeiten: 4.00 6.10 8.30.

Der Roman „Das Tagebuch einer Verlorenen“ ist an den Kassen und Kleiderablagen erhältlich.

Seefische für den Gaulkreis

Werden in großen Mengen an die Gemeinden verteilt, um ihnen so zu helfen, wie es die Verordnungen des Reichs und der Provinz verlangen. Die Fischerei ist eine wichtige Abzweigung des Handels. Die Fischerei ist eine wichtige Abzweigung des Handels. Die Fischerei ist eine wichtige Abzweigung des Handels.

Deutsche Dampfschiff-Gesellschaft „Nordsee“.

Die Glocke
Societätliche Wochenblätter
Seit 50 Jahren
im Abonnementsvertrieb
6. — 11. —
empfehlen die
Deutsche Volksstimme,
Gasse, Nr. 12/13, 27.

Hippodrom Wintergarten.
Direktion: Georg Arndt.

Internationale Ringkampf-Konkurrenz.
Heute Montag abend 8^{1/2} Uhr:

Der große Entscheidungs-Boxkampf
Hermann gegen Schmitz.

Ferner ringen:
Gemel gegen Buchheim, Winkard gegen Baumgärtner.

Entscheidungskampf
van der Heydt gegen Hermann
Der Sieger erhält 500 Mark, welche von einem Sportsmann gestiftet ist.

Eintrittskarten an der Tageskarte im Vorverkauf 11—11 Uhr.
Telephon 2185

Der Reitsport findet täglich bei gutem Wetter ab 4 Uhr in dem schönen schattigen **Garten des „Wintergartens“** statt.
Vorzügliches Pferdmaterial. — Gute Speisen und Getränke.

Apollo-Theater
Nur noch bis einschl. Sonnabend

Beckers
„Fliegertütenheirats Glück.“

Im 2. Akt als Gast: **Paul Beckers** mit dem Solofluger: **Heinrich Umzug.**
Vorverkauf 9—11 u. 5—7^{1/2}.

Ein teils-gauner Ulfar für feuchte Haut, ein Paar **MILNER-Schnürschuhe Gr. 28** sofort zu verkaufen.
Deutsches, Gr. 11, 5. Nummer 15

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen und
einzelne Möbel jeder Art
empfiehlt in grosser Auswahl 3647

G. Schaible
Möbellabrik
Gr. Märkerstrasse 24
am Reiskeller.

Guttempler-Logenhaus Weissenfels
Am Kupferberg.
Dienstag, den 27. Mai 1919, 8 Uhr abends
2. Volksabend für Volkswirtschaft:
Die Entwicklungstendenzen der deutschen Volkswirtschaft.
Vortrag von Herrn **Karl Hofmann**, Lehrer an der Handelsschule in Leipzig.
Zu der öffentlichen Veranstaltung ist Siebermann herzlich eingeladen.
Eintrittskarten sind zum Preise von Mk. 0.50 ab Montag im **Direktorat des Vereins „Volkswirtschaft“**, Nikolaistraße 26, sowie an der Abendkasse zu haben.
Verein „Volkswirtschaft“ e. V., Guttemplerhaus. 3641

1 Partie Badehosen
zu verkaufen. 3646
B. Siegel, Gr. Klausstrasse 30 im Restaurant.

Volkshaus Weissenfels Volkshaus
Mittwoch, den 28. Mai: Grosses Operettengastspiel

Wie einst im Mai
Operette in 4 Bildern von Walter Kollo.
Orchester: Unteroffizierschule Weissenfels.
Anfang 7^{1/2} Uhr. Ende 10 Uhr
Glänzende Ausstattung. — 24 Künstler.
Vorverkauf: Zigarettengeschäft **LÜBE-JAN.**
Vorverkauf: Sonntag, 1. Juni Neudorf.
Liebe im Schnee, Operette in 3 Akten v. Ralph Benatzky

Thalia-Säle.
Ab Montag bis Sonntag täglich:

Die Geschichte einer Gefallenen

In der Hauptrolle: **Lya Mara.**

Regie: **Friedrich Zelnik.**

Nach dem gleichnamigen, weltberühmten Roman „Margarethe“ von **Freifrau Maria von Ebner-Eschenbach** in 6 Akten.
Gesangs-Einlagen von Opernsängerin **Alice von Boer-Grusell.**
Rezitatoren-Einlagen von Schauspieler **Erich Riva.**
Wegen Erkrankung tritt **Lya Mara** erst am Donnerstag ein und tenet indisch als Lieblingstanz des Maharadscha, Rose von Dechindur und im Schleiergewand.
Billets im Vorverkauf an der Theaterkasse.
Anfang 4. 6^{1/2}, und 9 Uhr. Geschlossene Vorstellungen.

